

Mein persönliches Highlight der Paris-Fahrt 2017

(Jana 9b)

Ich fand, dass die Parisfahrt an sich ein Highlight war, weil eigentlich alles was wir gemacht haben, spannend oder beeindruckend war. Am allermeisten hat mir *Le Louvre* gefallen. Ich habe nicht erwartet, dass es dort so viele Bilder und Statuen gibt und ich dachte nicht, dass der Louvre so groß ist. Die Mona Lisa dort wirklich zu sehen, fand ich sehr beeindruckend, weil man ja weiß, wie alt und wertvoll das Gemälde ist. Generell waren aber nicht nur die Bilder toll, auch das Gebäude und die Glaspyramide waren sehr mächtig und imposant.

Außerdem mochte ich *Angelina*, eine Konditorei in der Nähe des Louvre, auch gerne, weil alles, was es dort gab, sehr kunstvoll und edel aussah. Außerdem haben die *Macarons*, die wir dort gekauft haben, gut geschmeckt. Dank dieser Erlebnisse habe ich noch in Paris beschlossen wiederzukommen.

(Nora 9b)

Mein persönlich schönster Moment in Paris, war als wir abends an der Seine entlang spaziert sind und uns letztendlich an die Spitze der Seine gesetzt haben und alle zusammen geredet, gelacht, gegessen, getrunken, gesungen und uns Paris angeguckt haben. Es war wirklich schön den Sonnenuntergang mit anzusehen und zu sehen, wie die etwas zu sehende Spitze des Eiffelturms anfang zu funkeln. Ein wahrer Traum eines Lichtspiels. Ich hatte das Gefühl, dass wir an dem Abend alle zusammengekommen sind und uns amüsieren konnten. Wir haben französische Lieder gehört und dabei typisch französisch gepicknickt. Fast schon filmreif. Ich denke es war das Beste, da es etwas ganz Persönliches hatte und auch wenn die Sehenswürdigkeiten mega waren, bleibt dieser eine Moment viel eher in meiner/unserer Erinnerung.

(David 9a)

Mein Highlight auf der Parisfahrt war der Besuch des Louvre.

Es war schon Abend, so dass man den Eingang des Louvre schon aus der Ferne sehen konnte, da er wie eine leuchtende Pyramide gestaltet ist. Weil es schon so spät war, wären wir fast nicht mehr reingekommen um es zu besichtigen, aber schafften es dann doch und kamen sogar direkt rein, denn es war keine Schlange mehr da, wo man sich anstellen musste.

Ich muss sagen, das Museum Louvre ist auf jeden Fall das schönste Museum, welches ich in meinem ganzen Leben bisher gesehen habe.

Als wir dann im Louvre waren, schlossen wir die Sachen, die wir nicht brauchten, ein und machten uns auf den Weg um das Museum zu besichtigen. Es war voller schöner Statuen, Gemälde und anderer wertvollen kunsthandwerklichen Gegenständen.

Das Highlight während der Besichtigung war natürlich die Mona Lisa, auf Französisch: *La Joconde*, obwohl der Moment selbst, in dem man sie sah, gar nicht mal so atemberaubend war, wie man es sich vorstellen würde, doch man konnte ab diesem Moment erzählen, dass man die Mona Lisa schon einmal in echt gesehen hatte und das ist schon etwas.

Dann durften wir uns für gut eine Stunde frei bewegen und uns alles anschauen, wozu wir Lust hatten. Es gab Räume nur mit Gemälden gefüllt, sogar die Decken waren voll damit und wohin man auch schaute, alles war bunt von den Farben der Gemälde.

Wenn ich das Museum mit einer Farbe beschreiben müsste, würde ich das mit der Farbe Gold tun, da es so eine riesige Menge von goldenen Gegenständen und Bilderrahmen gab.

Im Nachhinein würde ich sagen, dass der Besuch des Louvre mein Highlight ist, da es mir als erstes in den Kopf gekommen ist, als ich an die Parisfahrt gedacht habe.

(Emma, Pia 9a)

Am Freitag, den 3. März, begann unsere Reise nach Paris. Schon früh am Morgen stiegen wir am Kölner Hauptbahnhof in den Thalys, teilweise müde und doch gespannt, was uns erwarten würde. Um die drei Stunden fuhren wir, bis wir schließlich am Bahnhof von Paris ankamen. Nach kurzer Wartezeit ging es weiter zu unserer Jugendherberge, welche im Marais-Viertel liegt, deren Zimmer wir allerdings noch nicht beziehen konnten. Also stellten wir lediglich unsere Koffer ab und aßen dort zu Mittag. Kurz darauf begann unser Spaziergang durchs Marais und anschließend der Besuch des *Centre Pompidou*. Es herrschte Frühlingswetter und erste Kurzreferate auf Französisch fanden statt. Gegen Abend setzten wir uns an die Seine, picknickten und genossen die abendliche Ruhe. Sogar die beleuchtete Spitze des Eiffelturms war von dort aus zu sehen und als es dunkel wurde, gingen alle Straßenlaternen und die Beleuchtung der Häuser an. Als das Picknick endete machten wir uns auf den Weg zum Highlight des Abends: Der Louvre. Der Platz war überraschend leer und der Eintritt war frei. Und somit betraten wir das berühmte Museum, unser erstes Ziel war die Mona Lisa, doch wir hatten auch die Möglichkeit uns die anderen Kunstwerke anzuschauen. Nach einer Weile und nahe der Schließung des Louvre, machten wir uns auf den Weg zurück zu unserer Jugendherberge, um dort unsere Zimmer zu beziehen. Der perfekte, erste Tag in Paris endete.

Der Samstagmorgen begann um neun Uhr beim entspannten Frühstück in der Jugendherberge. Unser erster Stopp dieses Tages waren die *Champs-Élysées*, wo wir neben der berühmten Einkaufsstraße, den *Place de la Concorde*, den *Jardin du Tuileries* und den *Arc de Triomphe* sahen. Auch den Eiffelturm besichtigten wir an diesem Tag. Die Stimmung war gut, trotz des schlechten Wetters. Nach dem Mittagessen ging es dann zu den *Les Halles*, ein riesiges Einkaufszentrum, in welchem sich ein Schwimmbad und die größte Metrostation der Welt befindet. Der Nachmittag stand uns dann frei zur Verfügung.

Abends und nach dem Abendessen ging es in ein Restaurant, wo wir einfach gemeinsam Zeit verbrachten und heiße Schokolade tranken. Und dann war bereits der zweite Tag vorbei.

Der nächste und letzte Tag begann mit einem Frühstück und einer darauffolgenden Bootstour auf der Seine. So hatten wir die Möglichkeit noch einmal die meisten Sehenswürdigkeiten von Paris zu sehen. Das Wetter hatte sich wieder verschlechtert und somit standen wir bereits relativ früh am Pariser Bahnhof, um zurück nach Köln zu fahren. Unsere schöne Fahrt war nun zu Ende.

(Florian S. 9a)

Mein persönliches Highlight der Paris-Fahrt 2017 war der Besuch im Louvre. Nachdem wir an der Seine ein gemütliches Picknick gemacht haben, sind wir zum Louvre gegangen. Da es schon dunkel war, war die Glaspypamide ausgeleuchtet und sah besonders eindrucksvoll aus. Weil es schon so spät war, kamen wir kurz vor der Schließung und hatten daher leider nicht so viel Zeit um uns das große Museum anzusehen. Also sind wir natürlich direkt zur *Mona Lisa* gegangen. Nachdem wir sie gesehen hatten, durften wir uns in kleinen Gruppen frei bewegen. Danach gingen wir in einen Raum mit Statuen, die von den alten Griechen und den alten Römern erschaffen wurden. Diese Statuen zeigten Szenen aus der alten griechischen Mythologie, wie zum Beispiel den Kampf zwischen Hercules und einem Drachen, aber auch Büsten, wie zum Beispiel von Julius Cäsar. Danach verließen wir das Louvre mit viel neuem Wissen und fuhren wieder zurück in unsere Jugendherberge.

(Lennart 9b)

Nachdem wir uns - gefühlt mitten in der Nacht - am Kölner Hauptbahnhof getroffen haben, dauerte es nicht mehr lange, bis wir im Zug nach Paris saßen. Dort angekommen gingen wir direkt weiter zur *Métro 1*, diese fährt einmal quer durch Paris und ohne Bahnfahrer. Wir fuhren 3 Stationen und kurz darauf kamen wir in unser Jugendherberge an. Die Zimmer waren noch nicht belegbar, also ließen wir unsere Koffer stehen und aßen erst einmal zu Mittag. Daraufhin erkundeten wir Paris ein bisschen und die ersten Referate wurden gehalten. Als wir wiederkamen, gingen wir auf die Zimmer. Alle Jungs mussten zu acht in ein Zimmer, was an sich vom Platz her auch kein Problem war, aber als uns auffiel, dass wir insgesamt nur 3 Steckdosen hatten und niemand eine Verlängerungssteckdose dabei hatte, war niemand wirklich erfreut und die Tatsache, dass es für 8 Jungs nur eine Toilette gab, half nicht uns aufzumuntern, dennoch war das Zimmer für uns alle ausreichend.

Wir besichtigten in den nächsten 2 Tagen einige Sehenswürdigkeiten von Paris, unter anderem auch den Eiffelturm und den Louvre. Der Louvre war nicht sonderlich spannend, aber sehr nett gestaltet und außerdem war es schon interessant, die Mona Lisa in echt zu sehen.

Mir persönlich haben aber die ganzen Nebenstraßen und die Architektur von Paris am besten gefallen. Es gab dort in jeder Nebenstraße einen kleinen netten Laden und ansonsten nur Altbauhäuser. Paris ist komplett anders aufgebaut als Köln, natürlich hat auch Paris seine Schattenseiten, diese lernten wir aber glücklicherweise nicht kennen. Alles in allem hat mir der Aufenthalt sehr gut gefallen, obwohl ich sehr schlecht Französisch spreche, war es ein schönes Erlebnis, diese Weltstadt mit eigenen Augen zu sehen und zu erleben.

(Alex K. 9b)

Nach einem langen und anstrengenden Tag haben wir beschlossen, ein schönes Picknick am Fluss zu machen. Es war schon etwas dunkler und Paris sah wunderschön aus. Wir machten unser Picknick direkt am Fluss. Im Fluss spiegelte sich Paris und alle Gebäude waren sehr schön beleuchtet. Man konnte auch den Eiffelturm sehen, der einfach nur prachtvoll aussah. Er sticht einem sofort ins Auge. Nachdem ein paar Leute vom Einkaufen zurückgekommen sind, haben wir angefangen zu essen. Es gab natürlich *Baguette*. Nachdem jeder etwas vom Essen bekommen hat, haben wir gemeinsam angefangen zu essen. Um ehrlich zu sein hat das Baguette genauso wie in Köln geschmeckt, dennoch war es eine tolle Erfahrung, in Paris ein echtes französisches Baguette zu essen. Es herrschte eine tolle Atmosphäre und jeder von uns hatte Spaß. Am Ende hat noch jeder ein Stück Kuchen bekommen, den wir dann auch natürlich alle gemeinsam gegessen haben. Nachdem das Picknick zu Ende war, haben wir den ganzen Müll entsorgt und haben noch den Rest des Abends genossen.

(Simon 9b)

Mein persönliches Highlight der Paris-Fahrt 2017 war das Picknick am Ufer der Seine! Wir näherten uns dem Ende des ersten Tages in Paris und wollten zu Abend essen. Mit Hilfe einer Abstimmung zwischen den Möglichkeiten

1. ein Lokal aufsuchen und dort essen gehen.

oder

2. einen Platz am Ufer der Seine finden, während zwei Leute in Begleitung eines Lehrers einkaufen gehen,

wurden die Wünsche der Gruppe beachtet.

Die zweite Variante gewann deutlich und wir machten uns auf den Weg zu einem ruhigen Platz inmitten der Seine (*Ile de la Cité*). Zusammen genossen wir dann das Essen, während Boote an uns vorbeifuhren. Alles in allem hatten wir Glück mit dem milden Wetter und dem klaren Himmel.